

**Pädagogisches  
Konzept**

**Ethik**

**Naturwissenschaftliche  
Überlegungen und  
Aussagekraft**

# **Schule und Tierschutz**

Informationen für Lehrerinnen und Lehrer  
Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler

## **1. Unterrichtsreihe: Affen, Mäuse und Menschen**

# Vorbemerkungen zu unseren Arbeitsmaterialien



Ohne die Empfindungsfähigkeit anderer Tiere zu bestreiten, beschränken sich diese Materialien zunächst auf Überlegungen zu Wirbeltieren. Sie weisen alle für Empfindungsfähigkeit notwendigen organischen Strukturen auf und ihre Leidensfähigkeit ist wissenschaftlich nachgewiesen. Sie nehmen Hunger und Durst, Schmerzen, Angst, Freude, Einsamkeit, Gefangenschaft usw. wahr – ähnlich wie Menschen.

Das Thema Tierversuche kann und sollte unserer Erfahrung nach mit Kindern ab dem zehnten Lebensjahr bearbeitet werden. Sogar jüngere Kinder haben schon von Tierversuchen gehört. Bereits Schülerinnen und Schüler im Primarbereich können darüber nachdenken, ob man Tieren Leid zufügen darf, wenn ja mit welchem Recht oder ob sich das von vornherein aus ethischen Gründen verbietet. Schule sollte frühzeitig eine reflektierte Auseinandersetzung mit diesem in

Wissenschaft und Gesellschaft hoch umstrittenen Thema möglich machen, auch um Kinder mit dem Wissen um so grausame Tatsachen, wie Tierversuche sie verursachen, nicht allein zu lassen. Vor dem Hintergrund der viel diskutierten Gewaltproblematik ist es auch Aufgabe der Schule soziale Kompetenzen zu vermitteln. Die Thematisierung von Tierversuchen kann in diesem Zusammenhang in allen Fächern erfolgen.

**Das Unterrichtsmaterial von Ärzten gegen Tierversuche mag als ungewohnt kritisch empfunden werden. Wer sich intensiver mit dem Thema auseinandersetzt, wird feststellen, dass die gegenwärtig verfügbaren Unterrichtsmaterialien wie auch die Medien stark von den Interessen derer geprägt sind, die vom Tierversuch profitieren.**

Das tierexperimentell engagierte Helmholtz-Institut Braunschweig z. B. wendet

sich mit Einladungen in die eigenen Räume an Schülerinnen und Schüler oder führt aufwendige Großveranstaltungen direkt in Schulen durch. Dabei soll das „Für und Wider von Tierversuchen sachlich abgewogen werden“. Das Institut wirbt mit Prädikaten wie „vorurteilsfrei“, „neutral“ oder „objektiv“. Tatsächlich jedoch wird z.B. die Aussage, Tierversuche seien unverzichtbar, nicht als Meinung von Tierexperimentatoren, sondern als unumstößliche Wahrheit präsentiert und Tierversuchsgegner werden in eine Randposition gedrängt.

**In Wissenschaftskreisen wird die jahrhundertalte Forschungsmethode Tierversuch allerdings schon lange in Frage gestellt. Aktuelle Umfragen belegen, dass auch die Bevölkerung Tierversuche zunehmend kritisch sieht<sup>1</sup>. Eine von persönlichen Interessen unabhängige, fachkundige und fundierte Gegenposition ist also dringend geboten.**



## Ein unabhängiges Gegengewicht zur Tierversuchslobby

(Fortsetzung)

Die Ärzte gegen Tierversuche profitieren weder von Tierversuchen noch von tierfreier Forschung. Ihre Forderung nach Abschaffung von Tierversuchen ist nicht durch das Streben nach persönlichen Vorteilen motiviert. Sie erwächst allein aus der wissenschaftlich bewiesenen Tatsache, dass Tiere leidensfähig sind sowie aus dem Wissen um die nachgewiesenen Gefahren und Schäden, die eine Forschung am Tier für uns Menschen nach sich zieht.

Unser Material soll helfen, interessengeleitete Informationen als solche zu erkennen und deren Inhalte zu hinterfragen. Aus einer Darstellung von Tierversuchen, die diese einseitig positiv und als selbstverständlich betrachtet, resultiert die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler, mangels Kenntnis anderer Sichtweisen und entgegenstehender Fakten, nahezu unreflektiert und zwangsläufig die Meinung entwickeln, Tierversuche seien

sinnvoll und sogar notwendig. So wird z. B. **die wichtige Information, dass der Nutzen von Tierversuchen nicht überprüft wird und daher keinerlei wissenschaftliche Belege für ihren Nutzen oder gar ihre Notwendigkeit existieren, in der Regel nicht geliefert.**

Im Lehrbuch „Biologie Oberstufe“<sup>2</sup> wird auf den Seiten 202-204 einseitig pro Tierversuche in der Gentechnik informiert. Auf Seite 202 wird sogar behauptet, Schweine seien als Organspender für Menschen geeignet. Dabei wird fälschlich der Eindruck erweckt, Organe von Schweinen würden erfolgreich auf Menschen übertragen. Auch in „Linder Biologie“<sup>3</sup> werden Tierversuche unkritisch präsentiert. So findet sich auf Seite 369 die wahrheitswidrige Aussage: „Mithilfe dieser Tiermodelle kann die Wirksamkeit therapeutischer Verfahren, z. B. von Arzneimitteln, genau geprüft werden, bevor zu klinischen Tests übergegangen wird.“

Kritischere Darstellungen beschränken sich meist auf den Kosmetikbereich.

Einseitige Information pro Tierversuche führt dazu, dass sich Schülerinnen und Schüler vielleicht unwohl fühlen bei dem Gedanken an im Experiment leidende Tiere, aber meinen, dies müsse so sein, damit kranken Menschen geholfen werden könne. Diese These derjenigen, die vom Tierversuch profitieren, wird vor allem dann nicht mehr hinterfragt, wenn sie im Unterricht als vermeintlich unumstößliche, zu erlernende Wahrheit vermittelt wird.

In Anbetracht der derzeitigen Informationslage sieht der Verein Ärzte gegen Tierversuche die Notwendigkeit, dem Einfluss der Tierversuchslobby auf Schule und Medien einen deutlichen Kontrapunkt entgegenzusetzen. Für konstruktive Kritik sind wir selbstverständlich dankbar.



1. [http://ec.europa.eu/environment/chemicals/lab\\_animals/questionnaire1.htm](http://ec.europa.eu/environment/chemicals/lab_animals/questionnaire1.htm), 21.12.2009, 21.00 Uhr

2. Biologie Oberstufe, 2007, 1. Auflage, Cornelsen Verlag, Berlin

3. Linder Biologie, 2005, Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig

# Informationen für Lehrkräfte



Mit unserem Unterrichtsmaterial wollen wir neugierig machen und zu kritischer Reflexion anregen. Es liefert Informationen, die ohne Fachwissen teilweise kaum zu beschaffen sind, und nennt Quellen zum Selbststudium.

**Wissen ist Voraussetzung für eine mündige Entscheidung für oder gegen Tierversuche.**

Unsere Arbeitsmaterialien sind als Grundkonzepte gedacht, als Orientierungshilfen, welche individuell auf die jeweiligen Schülerinnen und Schüler und die Unterrichtssituation abgestimmt werden können. Sie möchten Ideen liefern, die Ausgangspunkt für eigene Kreativität sein können.



Wir bemühen uns, Methodenvielfalt zu berücksichtigen, selbsttätigem Lernen Raum zu geben und kommunikatives Lernen zu ermöglichen.

Zum Einstieg kann ein Sitzkreis als „Aufwärmphase“ sinnvoll sein. Schülerinnen und Schüler äußern erste Überlegungen zum Thema Tierversuche. Das Aufrufen kann durch die Lernenden selbst erfolgen. So kann die Lehrkraft sich ein Bild vom Wissensstand und spezifischen Interessen machen.

# Unterrichtsreihe Affen, Mäuse und Menschen

## Unterschiede und Ähnlichkeiten und ihre Bedeutung für Tierversuche

### Problembereiche:

- Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Tier und Mensch sowie zwischen verschiedenen Tierarten.
- Aussagekraft/Konsequenzen der Tierversuchsergebnisse
- Reflexion von Rechtfertigungsmodellen für Gewalt

### Fächer:

nicht fachgebunden.

### Altersstufen:

ab 5. Klasse, die Vorschläge sind für die Klassen 5 bis 7 formuliert. Die inhaltliche Problematik ist für alle Altersstufen an weiterführenden Schulen relevant. Die Formulierung der Arbeitsanweisungen ist dem Lernstand entsprechend individuell anzupassen.

### Zeitraumen:

Je nach Alter und Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler, nach Intensität und eingesetzten Arbeitsaufträgen ab minimal zwei Unterrichtsstunden. Eine gründliche Bearbeitung, die auch Eigeninitiative der Lernenden ermöglicht, nimmt deutlich mehr Zeit in Anspruch.

### Sozialformen:

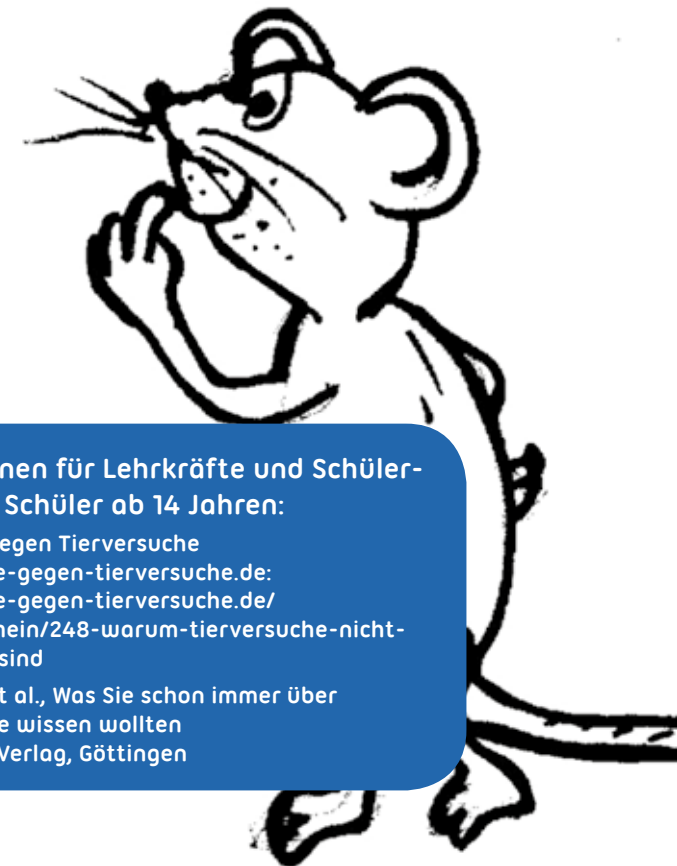
Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten.

### Unterrichtsform:

Projektorientiertes Lernen.

### Material:

Schreib- und Malsachen, Tonpapier, dicke Stifte, Scheren, Klebstoff; Bücher und Videos über Körperbau und -funktionen sowie das natürliche Verhalten von Tieren (Mediothek), Internetzugang, für jüngere Schülerinnen und Schüler Handpuppen.



#### Informationen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren:

- Z. B. Ärzte gegen Tierversuche  
[www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)  
[www.aerzte-gegen-tierversuche.de/infos/allgemein/248-warum-tierversuche-nicht-notwendig-sind](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/infos/allgemein/248-warum-tierversuche-nicht-notwendig-sind)
- Gericke, C. et al., Was Sie schon immer über Tierversuche wissen wollten  
2005, Echo-Verlag, Göttingen

## Anregungen, Überlegungen, Leitfragen

### **Sind Tiere dem Menschen eher ähnlich oder eher unähnlich?**

In vielen Dingen unterscheiden Tiere sich von uns (Fortbewegung, Sprache, Lebensgewohnheiten, Krankheitsanfälligkeit, Zeigen von Krankheit, Lebensdauer, Art der Nahrung, Tag-Nacht-Rhythmus usw.).

### **Welche Folgen haben diese Unterschiede für die Übertragbarkeit von Tierversuchsergebnissen auf uns Menschen?**

Mit einem kranken Tier gehen wir zu einem Tierarzt, mit einem kranken Menschen jedoch zu einem Humanmediziner.

### **In welchen Dingen genau sind Tiere uns ähnlich (Schmerz, Angst, Freude, Fürsorge für den Nachwuchs, Atmung, Hunger, Durst, Spiel- und Freiheitsdrang usw.)?**

Emotionale Intelligenz (Erkennen und Bewerten von Gefühlen anderer Lebewesen) ist bei Tieren nachgewiesen. Zunehmend werden früher exklusiv dem Menschen zugestandene Eigenschaften und Fähigkeiten auch bei Tieren entdeckt. Tierversuche wurden etabliert, bevor diese Erkenntnisse vorlagen.

### **Welche Auswirkungen haben diese Ähnlichkeiten für die Frage nach Gerechtigkeit bei Tierversuchen?**

Wenn Tiere uns in wesentlichen Eigenschaften und Bedürfnissen ähnlich sind, wieso fügen wir ihnen dann Leiden zu?



Anregungen und Infos für jüngere Schülerinnen und Schüler:

• [www.harry-hilft-tieren.de](http://www.harry-hilft-tieren.de):  
[www.harry-hilft-tieren.de/65.0.html](http://www.harry-hilft-tieren.de/65.0.html)

## Naturwissenschaftliche Überlegungen, Aussagekraft



### Anregungen und Infos für jüngere Schülerinnen und Schüler:

- [www.harry-hilft-tieren.de/48.0.html](http://www.harry-hilft-tieren.de/48.0.html)
- [www.harry-hilft-tieren.de/47.0.html](http://www.harry-hilft-tieren.de/47.0.html)
- [www.harry-hilft-tieren.de/39.0.html](http://www.harry-hilft-tieren.de/39.0.html)

### Tierversuche schützen nicht

Tierexperimentatoren sind der Ansicht, dass Tierversuche den klinischen Versuchen an Menschen vorausgehen sollten. Im Frühjahr 2006 kam es in London bei sechs Menschen zu schweren Organschäden. Sie hatten TGN1412 eingenommen, ein Medikament zur Behandlung von Multipler Sklerose. Affen, von deren Immunsystem manche Wissenschaftler annehmen, es sei dem menschlichen sehr ähnlich, war zuvor die 500-fache Dosis verabreicht worden, ohne dass sie Schaden genommen hatten.

Wir wissen heute, dass Tierversuche keine Sicherheit für Menschen gewährleisten. Gründe dafür sind u. a. individuelle Reaktionsweisen, abnorme Lebensbedingungen

und wirklichkeitsferne Krankheitsverursachung bei Tieren im Labor. Sie leiden unter Krankheiten und Schäden, die oft mit massiven Manipulationen konstruiert werden müssen, weil die Tierart unter natürlichen Bedingungen dafür nicht empfänglich ist. Die Auswirkungen extrem reduzierter Lebensbedingungen kommen hinzu.

Eine unter diesen Umständen erzeugte Krankheit stellt sich anders dar, als z. B. Krebs, Zuckerkrankheit oder ein Herzinfarkt beim Menschen.

### Nutzen und Aussagekraft: Mangelhaft

Tiere können den Experimentatoren zudem ihre Empfindungen, z. B. Kopfschmerzen, Magenkrämpfe, Herzschmerzen, Schwindel, Ohrgeräusche oder Halluzinationen nicht mitteilen. Nur sehr grobe, auffallende Symptome werden, wenn überhaupt, wahrgenommen.

Eine wissenschaftliche Untersuchung aus dem Jahre 2005 ergab, dass von 51 genehmigten Tierversuchen 10 Jahre später

noch keiner zu einer neuen Therapie für Menschen geführt hatte<sup>4</sup>.

Tierversuche dürfen bereits dann durchgeführt werden, wenn der Experimentator sich davon einen Nutzen erhofft. Eine Überprüfung und Veröffentlichung, ob sie wirklich einen Nutzen haben und ggf. welchen, ob sie Schaden verursachen, was sie den Steuerzahler kosten usw., wird jedoch nicht durchgeführt. Immer mehr Wissenschaftler und Ärzte fordern eine lückenlose Dokumentation, Überprüfung und Veröffentlichung sämtlicher Tierversuche.

4. vgl.: Lindl, T. et al, Tierversuche in der biomedizinischen Forschung, Altex 22, 2005, S.143 ff

Lesenswert: Matthews, G., „Warum mit Kindern über Natur philosophieren?“, in Schreier, H. (Hrsg.), Mit Kindern über Natur philosophieren, 1997, Agentur Dieck, Heinsberg



### Leiden für Nutzen?

Bestimmte Einwirkungen auf Menschen lassen sich durch Nutzen rechtfertigen, z. B. dass alle Menschen Steuern zahlen müssen, damit Schulunterricht durchgeführt oder Krankenhäuser gebaut werden können. Nach unserem Rechtssystem und herrschenden moralischen Vorstellungen lassen sich jedoch z. B. eine Körperverletzung oder ein Mord an einem Menschen, weil man mit seinen Organen anderen Menschen das Leben retten will, nicht rechtfertigen.

### Gibt es eine Grenze?

Wenn wir, moralisch gerechtfertigt, Tieren Grausamkeiten zufügen wollen, dann müssten sie sich in Eigenschaften von uns unterscheiden, die für genau diese Andersbehandlung entscheidungsleitend sind. Die Willkür des Stärkeren gilt üblicherweise nicht als ethisch vertretbare Entschuldigung für Gewalt

gegen Schwache. Dürfen wir Tieren Leiden aufzwingen, wenn wir uns dadurch Vorteile für Menschen erhoffen? Wenn ja, warum?

Die Gemeinsamkeiten zwischen uns Menschen wiegen schwerer als unsere Heterogenität. Wiegen Gemeinsamkeiten wie Empfindungsfähigkeit oder Lebenswille, welche Tieren und Menschen zu eigen sind, nicht auch schwerer als die Unterschiede?

Wo genau und warum wollen wir die Grenze ziehen zwischen den Eigenschaften, die eine erhebliche Schlechterstellung anderer Wesen rechtfertigen, und jenen, die das nicht können? Menschen sind um ihrer selbst willen, allein aufgrund ihres „Menschseins“ schützenswert – unabhängig vom Ausmaß ihrer Sprachfähigkeit oder ihres geistigen Entwicklungsstandes. Sie dürfen auch für einen hohen Nutzen nicht als Mittel



### Anregungen und Infos für jüngere Schülerinnen und Schüler:

- [www.harry-hilft-tieren.de/32.0.html](http://www.harry-hilft-tieren.de/32.0.html)
- [www.harry-hilft-tieren.de/7.0.html](http://www.harry-hilft-tieren.de/7.0.html)
- [www.harry-hilft-tieren.de/38.0.html](http://www.harry-hilft-tieren.de/38.0.html)

zum Zweck benutzt werden. Haben Tiere keinen Selbstwert? Wenn nein, warum nicht?

### Ist Gewalt relativ?

Wie wollen wir den Wert, die Lebensberechtigung, das Recht auf Leidensfreiheit und Wohlbefinden von Lebewesen verstehen?

Wie genau unterscheiden sich Grausamkeit und Gewalt gegen Menschen von Grausamkeit und Gewalt gegen Tiere? Ist Grausamkeit oder Gewalt jeweils anders zu beurteilen, abhängig davon, wer ihr Opfer ist? Was macht das Opfer schützenswert?

**Auf der Basis kritischer Überlegungen, Fragestellungen und Hintergrundinformationen kann mit Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen die Diskussion über Tierversuche unter vielerlei Gesichtspunkten geführt werden.**



# Arbeitsmaterial für Schülerinnen und Schüler

## Ein Affenleben (1. Teil)

„Ich sitze hier und denke nach  
und warte auf den Tod“.  
Es war ein Affe, der so sprach  
in seiner bitteren Not.

„Ich denke und zerbreche mir  
mein schmerzgeprüftes Hirn:  
der Mensch ist doch ein kluges Tier,  
wie kann er sich so irr'n?

Er stellt mit mir Versuche an,  
weil ich so gleich ihm bin,  
weil das dem Menschen nützen kann,  
er sagt, das mache Sinn.

„Und warum quälst Du mich dann so?“  
frag ich ihn angsterfüllt ...

*Verfasser unbekannt*



# Arbeitsaufträge



Anregungen und Infos für Schülerinnen und Schüler:

- [www.maeuseknast.de](http://www.maeuseknast.de)
- [www.harry-hilft-tieren.de](http://www.harry-hilft-tieren.de)

## 1. Beobachten, nachdenken, fühlen

Bei vielen Versuchen werden die Tiere in Apparaten festgeschnallt, die sie bewegungsunfähig machen und die verhindern, dass sie sich wehren können. Seht Euch die Bilder der Affen zu zweit an und sprecht darüber, was Ihr seht und denkt.

Die Aufgaben a, b und c können jeweils von einer Gruppe übernommen werden, die ihr Ergebnis danach der Klasse vorstellt. Aufgabe d sollten alle ausprobieren und e und f im Klassenverband durchgesprochen werden.

a) Wie leben Affen in Freiheit? Was tun sie den Tag über?

b) In Laboratorien leben Affen in Käfigen. Wie könnte ihr Tag aussehen?

c) Oft wird gesagt, den Tieren im Labor ginge es gut, weil sie Futter bekommen und saubere Käfige haben. Wie denkt Ihr darüber?

d) Versucht nacheinander eine zeitlang völlig bewegungslos zu sitzen. Die Tiere können oft nur ihre Augen bewegen. Jemand anderes sollte beobachten, ob Ihr auch wirklich ganz still sitzt. Wie lange schafft Ihr es? Wie fühlt Ihr Euch dabei?

e) Was ist an dieser nachgespielten Situation anders als an einem Tierversuch? Was glaubt Ihr, wie sich der Affe im Vergleich zu Euch fühlt?

f) Ratten werden in ganz enge Röhren gesteckt, so dass sie sich nicht bewegen

können. Dann bestrahlt man sie mit Handystrahlen, weil man hofft, dadurch herauszubekommen, ob Handystrahlen schädlich sind. Katzen werden, wie Affen auch, für Hirnforschung festgeschnallt. Forscher hoffen durch Hirnforschung an Tieren besser zu verstehen, wie Menschen lernen.

**? Frage: Ist es etwas anderes, ob man einen Affen, eine Katze oder eine Ratte bewegungsunfähig macht? Begründet Eure Meinung.**



## 2. Tiere kennen lernen

### Aufgabe 1

#### Zum Gedicht

Lies den ersten Teil des Gedichtes genau durch. Was könnten verschiedene Menschen auf die Frage des Affen entgegen? Formuliere mögliche Antworten (sie müssen sich nicht reimen).

## Tipp:

Der Affe in dem Gedicht ist nur ein Stellvertreter. Angehörige vieler anderer Tierarten werden für Tierversuche „benutzt“: Mäuse, Hunde, Schafe, Schweine, Katzen, Pferde, Ratten, Meerschweinchen, Kaninchen, Vögel und viele mehr.

### Aufgabe 2

#### Gruppenpuzzle

Tut Euch jeweils zu viert zusammen. Das ist das Kernteam. Jeder in der Vierergruppe erhält jetzt einige Karten von gleicher Farbe und wählt ein Tier aus, über das er/sie sich informieren will. Zur Auswahl stehen Meerschweinchen, Hunde, Katzen und Ratten. Es können auch andere Tiere abgesprochen werden. Jede/r wird nun Experte für eine bestimmte Tierart. Alle Meerschweinchenexperten haben z.B. rote Karten, alle Katzenexperten blaue usw.

Alle, die z.B. Meerschweinchen gewählt haben, erarbeiten nun ihr Expertenwissen über Meerschweinchen zusammen.

Findet möglichst viel über Eure Tierart heraus:

Zum Beispiel:

- Wie sieht das Tier aus?
- Was ist das Besondere an ihm?
- Wie lebt es?
- Wie bewegt es sich?
- Läuft es auf vier Beinen, aufgerichtet wie wir, oder fliegt oder schwimmt es sogar?
- Was, wieviel und wie oft isst es?
- Ist es nacht- oder tagaktiv?
- Wie teilt es sich den anderen Tieren mit?
- Wie alt wird es?

Informationen bekommt Ihr in der Schulbibliothek, in einem guten Lexikon oder von Eurer Lehrkraft.

Die Expertengruppen fassen die wichtigsten Erkenntnisse auf ihren Karten zusammen, keh-

ren in ihr Kernteam zurück und erklären dort, was sie herausgefunden haben.

Zum Schluss erstellt jedes Kernteam ein Plakat über das, was es zusammen getragen hat.

Alles klar? Dann los!

Bilder findest Du unter :

[www.aerzte-gegen-tierversuche.de/bilder/fotos](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/bilder/fotos)

Tierinfos findest Du z. B. hier:

[www.meerschweinchen-ratgeber.de/module-amw\\_home.html](http://www.meerschweinchen-ratgeber.de/module-amw_home.html)

[www.rattenmania.de/home.html](http://www.rattenmania.de/home.html)

Über Katzen und Hunde stehen wichtige Dinge in Biologiebüchern der Unterstufe

### Aufgabe 3

#### Vergleich Mensch - Tier

Schreibe ein paar wichtige Dinge auf, die Dir auffallen, wenn Du Tiere mit Menschen vergleichst, und zwar Ähnlichkeiten und Unterschiede. Dazu kannst Du Deine Tiere zu Hause beobachten oder in der Schulbibliothek Bücher oder Videos ausleihen.

Stellt Euch gegenseitig Eure Informationen übersichtlich in Form von zwei Tabellen vor.

? **Frage: Können Tiere uns, wie unsere Mitmenschen, mitteilen, wenn sie Schmerzen an einer bestimmten Körperstelle, also z. B Kopf-, Rücken- oder Unterleibsschmerzen verspüren? Können sie uns mitteilen, wie sich etwas anfühlt?**

## Ein Affenleben (Teil 2)

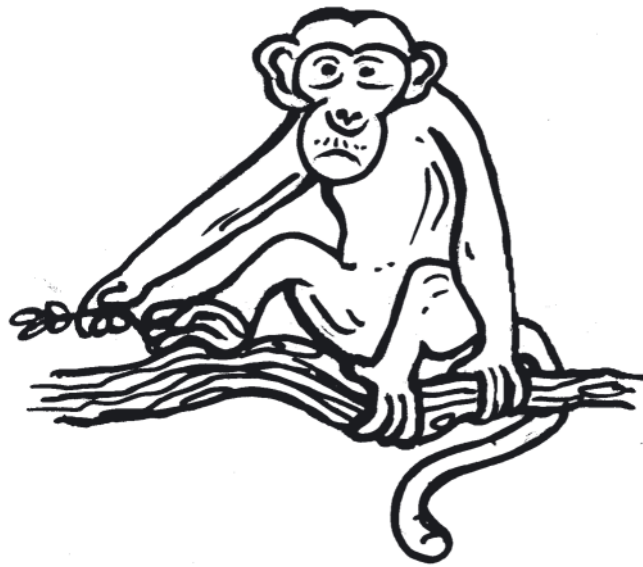
So geht der Text weiter:

... „Weil man uns nicht vergleichen kann,  
Du bist nur Affenwild!“

Ich denke und begreife nicht,  
wo da die Logik ist,  
wenn einer sich so widerspricht  
und einfach schnell vergisst,

dass ungerecht zu sagen ist:  
„Du bist mir gleich nur wo's mir passt,  
und wo's mir nicht passt, bist Du Mist  
und fällst mir nur zur Last.“

So sprach der Affe, festgeschnallt  
an seinem Marterpfahl.  
Ob jemand da ist, der ihn bald  
erlöst von seiner Qual?



**Was ist es genau, das der Affe in dem Gedicht nicht versteht?  
Was soll damit ausgedrückt werden?  
Diskutiert die Frage untereinander und mit Eurer Lehrkraft**



Arbeitsaufträge

## 4. Ähnlichkeiten und Unterschiede

- **Wie ähnlich muss mir jemand sein, damit er ein Recht auf Leben hat, wie ich und nicht gequält werden darf?**
- **Wie anders als ich darf jemand sein, damit Experimente an ihm mir nützen können?**
- **Wie ähnlich darf mir jemand sein, damit ich qualvolle Experimente an ihm durchführen darf?**

Ihr könnt diese Aufgabe gut zu viert bearbeiten. Jeder übernimmt eine Frage von a bis d.

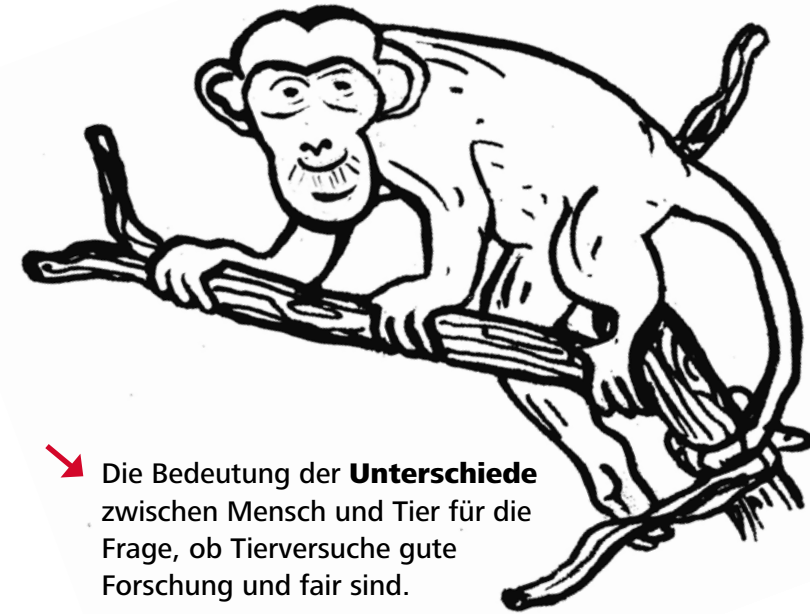
a) Sieh Dir die körperlichen Ähnlichkeiten zwischen Menschen und Tieren an: Reichen sie aus, um sagen zu können, dass ein Medikament, welches für Tiere unschädlich ist, auch von Menschen gut vertragen wird?

b) Was ist mit der Ähnlichkeit der Gefühle? Findest Du, dass wir Tieren, die ähnliche Gefühle haben wie wir, Leiden zufügen dürfen? Begründe Deine Meinung.

c) Was ist mit den Unterschieden zwischen Menschen und Tieren? Denkst du körperliche Unterschiede und die in der Lebensweise haben Auswirkungen für den Nutzen von Tierversuchen? Begründe Deine Meinung.

d) Gibt es so große Unterschiede in den Gefühlen zwischen Mensch und Tier, dass wir Tieren Leiden zufügen dürfen? Bedenkt nun alle vier Punkte und diskutiert über:

- Die Bedeutung der **Ähnlichkeit** von Mensch und Tier für den Nutzen von Tierversuchen.
- Die Bedeutung der **Ähnlichkeit** von Mensch und Tier für die Leiden der Tiere bei Tierversuchen.
- Die Bedeutung der **Unterschiede** zwischen Mensch und Tier für den Nutzen von Tierversuchen.



- Die Bedeutung der **Unterschiede** zwischen Mensch und Tier für die Frage, ob Tierversuche gute Forschung und fair sind.

Zu welchem Ergebnis kommt Ihr? Meint Ihr Tierversuche sind eher nützlich oder sogar nötig, eher schädlich oder sogar gefährlich?

Gesetzt den Fall, sie wären nützlich, dürfen wir sie dann durchführen?

Stellt Eure Überlegungen in Form einer Tabelle, einer Mind Map, eines Bildes oder auf andere Art für den Rest der Klasse übersichtlich dar.

- ! Für später: Egal zu welchem Ergebnis Ihr kommt, denkt daran, dass Eure Meinung nicht für alle Zeit fest steht, sondern Ihr sie auch wieder ändern dürft, denn es kann ja sein, dass Ihr irgendwann neue Dinge erfährt oder Dinge anders einschätzt.



## 4. Bilddokumente

- Wie stellst Du Dir ein Tierleben in einem Versuchslabor vor?
- Wie sieht der Tagesablauf der Tiere aus?

Die Bilder für diese Aufgabe seht Ihr am besten zusammen an. Ihr braucht dazu das Internet.

Unter [www.aerzte-gegen-tierversuche.de/bilder/fotos](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/bilder/fotos) kann Eure Lehrerin oder Euer Lehrer passende Bilder auswählen. Dort findet Ihr auch Videos. Einige zeigen die Leiden, die den Tieren zugefügt werden, deutlich. Ihr solltet sie nur in Absprache mit Euren Lehrerinnen und Lehrern ansehen.

Jeder bekommt drei farbige Karten, auf die jeweils eine Beobachtung oder ein Gedanke zu den Bildern geschrieben wird. Danach versucht Ihr an der Tafel die Karten so anzukleben, dass immer die zusammen hängen, auf denen ähnliche Dinge stehen.

## Tipp:

Denke an die Größe der Käfige und deren Einrichtung. Was kann das Tier unternehmen und erleben? Was machen die Menschen mit ihm? Was empfindet es, was vermisst es? Vergleiche ein Leben in Freiheit mit dem im Laborkäfig.

Bilder findest Du unter :  
[www.aerzte-gegen-tierversuche.de/bilder/fotos](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/bilder/fotos)

Die Ergebnisse können als Geschichte, Mind Map oder Zeichnung präsentiert werden. Ihr könnt Euch aber auch in kleinen Gruppen zusammenfinden und ein Rollen- oder Handpuppenspiel vorführen, in dem Tiere über ihr Laborleben, ihren Tagesablauf und ihre Wünsche sprechen.

## 5. Wenn Außerirdische auf die Welt kämen ...



Was würden wir Menschen sagen, wenn mächtigere Wesen von einem anderen Stern mit uns die Dinge tun würden, die Tierexperimentatoren mit Affen und anderen Tieren im Labor tun?

Schreibt zuerst einige Gedanken dazu auf.

Jetzt denkt Euch zu zweit eine kurze Unterhaltung aus, die ein mächtiger Außerirdischer und ein schwacher Mensch führen. Der Mensch ist dabei ein hilfloser Gefangener, der Außerirdische der Überlegene. Er will mit dem Menschen die Dinge tun, die dieser vorher mit den Tieren im Labor gemacht hat. Wie werden beide über die Menschenversuche denken und wie könnten sie ihre Meinung begründen?



## 6. Tierversuche bekannt machen

### Aufgabe 1 (für alle):

Stelle oder stell in Gruppen folgende Elemente zusammen:

1. Das Gedicht
2. Gemalte Bilder von glücklichen Affen in ihrer natürlichen Lebenswelt. Sie leben vielleicht mit ihrer Familie im Urwald, springen dort von Ast zu Ast, betreiben Fellpflege, liegen in der Sonne und tun all die Dinge, die Affen halt so machen, wenn man sie die machen lässt.
3. Beispiele was mit Affen im Labor passiert.

Füge alles zu einem großen Plakat zusammen. Das Ganze kann auch als Kollage z. B. mit Zeitungsausschnitten und Bildern gestaltet werden. Gib Deinem Werk eine Überschrift.

Ihr könnt auch Plakate mit anderen Tieren gestalten. Die Darstellungen der glücklich lebenden Tiere lassen Betrachter vielleicht nicht nur über Tierversuche nachdenken, sondern auch überlegen, ob es ihren eigenen Tieren wirklich gut geht.

Von den nun folgenden Aufgaben wählt jeder eine aus:

### Aufgabe 2

Die *Tierversuchsgegner* beantworten folgende Fragen:

- Was muss passieren, damit Tierversuche verboten werden?
- Wie kann ich selbst dabei helfen?

Die *Unentschiedenen* und die *Tierversuchsbefürworter* beantworten folgende Fragen:

- Was kann getan werden, damit weniger Tiere für Tierversuche „benutzt“ werden und sie weniger leiden?
- Wie kann ich selbst dabei helfen?

Auch dazu werden übersichtliche Plakate hergestellt.

Oder

### Aufgabe 3

Stellt das Gespräch zwischen dem Außerirdischen und dem Menschen auf einem Plakat dar.

**Wir freuen uns über gute Projekte und Aktionen für Tiere. Schickt uns einfach einen kleinen Bericht und Bilder, wenn Ihr möchtet, dass wir über Euer Projekt berichten.**

Oder

### Aufgabe 4

Schreibt gute Wünsche für alle Tiere, die in den Laboren leiden, auf.

Schreibt dazu, was wir Menschen tun können, damit Tierversuche verboten werden.

Einige Ideen dazu findet Ihr ab Seite 20 in der Broschüre „**Forschen? Ja Klar - Aber ohne uns Tiere!**“, die Ihr bei [www.harry-hilft-tieren.de](http://www.harry-hilft-tieren.de) bestellen oder herunterladen könnt.

Wenn Ihr Eure Plakate an einer zentralen Stelle in Eurer Schule, in einer Bibliothek, einer Sparkasse oder dort, wo viele Menschen sind, aufhängen dürft, macht Ihr auch andere auf das Thema Tierversuche und ihre Verantwortung für die Tiere aufmerksam. Wenn Ihr Tierversuche auch nicht sofort abschafft, so macht Ihr Menschen doch Mut, selbst etwas für die Tiere zu tun, denn Tiere können sich ja selbst nicht helfen.

**Sicher kommt auch etwas von Euren guten Wünschen bei den Tieren an!**



## Harry hilft Tieren

[www.harry-hilft-tieren.de](http://www.harry-hilft-tieren.de) ist die Internetpräsenz der Ärzte gegen Tierversuche e.V., die sich gezielt an Kinder und Jugendliche von 10 bis 13 Jahren richtet. Mit Hilfe von Beaglehund Harry werden Nutzen, Schaden und ethische Vertretbarkeit von Tierversuchen sowie die tierversuchsfreien Möglichkeiten fachlich fundiert aufgearbeitet.

Die Informationsplattform soll Kindern und Jugendlichen Wissen vermitteln, denn um Tiere schützen zu können, ist Wissen erste Voraussetzung. Doch sie soll jungen Menschen auch bewusst machen, dass sie mit ihrem Mitgefühl für leidende Tiere keine hilflose Minderheit darstellen. Menschen jeden Alters können erfolgreich für Tiere aktiv werden.

## Impressum

Ärzte gegen Tierversuche e.V.  
Güldenstr. 44a  
38100 Braunschweig

Kontakt zum Kinder- und Jugendprojekt  
„Harry hilft Tieren“ und zum Schulprojekt „Tierschutz in der Schule - Thema Tierversuche“:

- [jugendtierschutz@aerzte-gegen-tierversuche.de](mailto:jugendtierschutz@aerzte-gegen-tierversuche.de)

Kontakt zu den Ärzten gegen Tierversuche:

- [info@aerzte-gegen-tierversuche.de](mailto:info@aerzte-gegen-tierversuche.de)
- Telefon: 0531 60944791
- [www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)